



Verhaltensauffälliger, räudekranker Wolf bei Zschornewitz entnommen

Seit rund zwei Wochen beobachten Mitarbeiter des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt einen erkrankten, verhaltensauffälligen Wolf, der in Zschornewitz wiederholt Futterstellen aufgesucht hat. Um die Situation besser einschätzen zu können und eine mögliche Gefährdung auszuschließen, wurden Wildkameras und eine Kastenfalle aufgestellt. Dabei hat sich im Laufe der Zeit gezeigt, dass es sich offenbar um zwei Tiere handelt, die immer wieder den Ort aufsuchen. Beide Jungwölfe zeigen Räudesymptome und sind stark geschwächt. Sie gehen daher gezielt an bestimmte Stellen, an denen Futter für Katzen und andere Tiere ausgebracht wird

Durch das unbeabsichtigte Anlocken der kranken Tiere mit Futter ist es zu einer sogenannten Habituation gekommen. Damit wird eine Form der Gewöhnung bezeichnet, die für die Tierart untypisch ist. So gehen die Tiere in diesem Fall zum Beispiel zielgerichtet in Ortschaften und ziehen sich bei Begegnungen später zurück als gewöhnlich. Bei einer Habituation ist die Tötung eines ansonsten streng geschützten Tieres rechtlich zulässig.

Eines der Tiere wurde gestern durch die Kastenfalle angelockt und danach entnommen, d.h. getötet. Die Tötung wurde nicht von Mitarbeitern des Wolfskompetenzzentrums vorgenommen. Weitere Angaben hierzu werden an dieser Stelle zum Schutz der Beteiligten nicht gemacht.

Mitarbeiter des WZI werden weiterhin vor Ort sein, die Situation beobachten und versuchen, auch das zweite, ebenfalls habituierte Tier zu entnehmen.

Die Präsidentin

Pressemitteilung

praesidentin@
lau.mwu.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Umweltschutz
06116 Halle (Saale)

Tel.: 0345 5704-101
Fax: 0345 5704-190

lau.sachsen-anhalt.de